

Sammlung der Studienaufgaben



für die Klasse 6b

für die Woche von Mittwoch, 18.03.2020 bis Dienstag, 24.03.2020

Englisch	<p>1. Vocab 'Story: What a wonderful life' (pp.210-211)</p> <p>LONDON:</p> <p>2. Textbook p.48:</p> <p>1 a) => Write two or three sentences for each picture. Google the sights if you need help.</p> <p>1b) (plus vocab p.212 'Across cultures')</p> <p>3. Workbook p.30/1 a, b</p> <p>4. Textbook pp.50-51; p.50/1 => schriftlich (plus vocab p.213)</p> <p>5. Pick one sight of London you find most interesting (e.g.Buckingham Palace), find some more information on the internet, and prepare a presentation (remember: notes only).</p> <p>1. Vocab 'Story: What a wonderful life' (pp.210-211)</p> <p>LONDON:</p> <p>2. Textbook p.48 (plus vocab p.212 'Across cultures')</p> <p>1 a) => Write two or three sentences for each picture. Google the sights if you need help.</p> <p>1b)</p> <p>3. Workbook p.30/1 a, b</p> <p>4. Textbook pp.50-51; p.50/1 => schriftlich (plus vocab p.213)</p> <p>5. Pick one sight of London you find most interesting (e.g.Buckingham Palace), find some more information on the internet, and prepare a presentation (remember: notes only).</p> <p>GRAMMAR:</p> <p>6. Textbook p.52:</p> <p>=> Read 'It's going to be fun' (plus vocab 'Station 1' pp.213-214)</p> <p>=> p.51/1 (schriftlich)</p> <p>=> Grammar G8 (p.181) 'going-to future' => abschreiben</p> <p>=> Workbook pp.32-33/4, 5</p>
Deutsch	<p>1) Nominalisierung: Sind die Aufgaben im Arbeitsheft, S. 101 bis 103 und S. 105 (Teste dich!) fertiggestellt?</p> <p>⇒ <u>Selbstkontrolle:</u> Die Lösungen stelle ich als Foto in die WhatsApp-Elterngruppe ein.</p>

	<p>⇒ Zu diesem Thema werden wir, wie bereits angekündigt, nach den Osterferien einen <u>Grammatiktest</u> (ca. 20 Minuten) schreiben.</p> <p>2) Aufgaben zum Jugendroman „Die Mutprobe“ von Carolin Philipps: Arbeitsblatt 1: <u>Arbeitsaufträge Einleitung</u></p> <p>Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 schriftlich; Aufgabe 5 nach und nach, zunächst nur zum 1. Kapitel</p> <p>⇒ alles in die Lesemappe (Schnellhefter oder dünnes DIN A4-Ringbuch) einheften</p> <p>⇒ Das Deckblatt (Nr. 4) für die Mappe künstlerisch ausgestalten (bunt, mit dem Computer...)! </p>
Mathematik	<p>Wiederholung Bruchrechnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Arbeitet die Seite 39 durch, bei Problemen müsst ihr die entsprechenden Seiten davor noch einmal wiederholen, dann S. 40 Aufgabe 2 , Aufgabe 3 und Aufgabe 7 2. Arbeitet S. 199 gründlich durch, bei Problemen die entsprechenden Seiten davor, dann S. 199 Aufgabe 1 Seite 200 Aufgabe 2 und Aufgabe 8 a) bis n) 3. Arbeitet S. 91 gründlich durch, danach S. 92 Aufgabe 1, Aufgabe 2, Aufgabe 5 <p>Außerdem könnt ihr auf realmath üben, um Stoff zu wiederholen und sicherer zu werden.</p>
Religion/Praktische Philosophie	<p>PP: Praktische Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lies die Texte auf den Seiten 82 – 83 im Buch und bearbeite die zugehörigen Arbeitsaufträge. <p>Kath. Religion siehe Arbeitsblatt unten</p> <p>Ev. Religion: Buch S. 168 lesen, und Nr. 2 (Nennt Unterschiede zwischen Christen und Römern.) bearbeiten. Als freiwillige Extra-Aufgabe kann Nr. 4 bearbeitet werden.</p>
Biologie	<p><u>Bewegungssystem: Gelenke und Muskeln</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - S. 172 bis 174 <ul style="list-style-type: none"> ○ Lies den Text und fasse die wichtigsten Informationen zusammen. - Bearbeite A1, A2 und A3 auf der S. 175.
Physik	<p>Aufgaben Physik 6 a b 17.03.20 und 24.03.20</p> <p>Ihr sollt eine Lochkamera basteln. Dafür habt Ihr 2 Wochen Zeit, dann müsst Ihr auch eine haben!</p> <p>Eine gute Bauanleitung, die ich empfehlen kann, findet Ihr auf: https://www.bauanleitung.org/elektro/lochkamera-bauanleitung/</p> <p>Wichtig ist, dass man sie auseinanderziehen kann. Ihr braucht also zwei Schachteln, die ineinander passen.</p> <p>Außerdem ist wichtig, dass die Öffnung vorne also das Loch in der Größe verändern kann.</p> <p>Ob Ihr zylindrische (Rollen, Konservenbüchsen) oder quaderförmige Dosen (Plätzchendose) nehmt ist egal. Aber bis auf ein Loch vorne muss die Dose ganz dicht sein.</p> <p>Gut ist, wenn sie von innen ganz schwarz und matt ist. Das geht am besten mit schwarzem Fotokarton.</p> <p>Ihr könnt für andere Anleitungen im WWW nach ‚Lochkamera bauen‘ suchen, es gibt eine Menge Bilder und Videos.</p> <p>Alternativ findet Ihr was im Buch auf S.124.</p>

Geschichte	Siehe Arbeitsblätter unten
Politik	Politikbuch S. 106-107 gründlich lesen, dazu Aufgaben 1. und 2. auf Seite 107 schriftlich
Musik	Trainiert mit dem Programm "Music Tutor" die Notennamen von H3- H4 ohne Vorzeichen



Aufgaben Geschichte
Die griechische Gesellschaft

1. Aufgabe:

Lies die Texte aufmerksam durch, trage dann die Ergebnisse in die Tabelle ein.

	Athener Bürger	Metöken	Sklaven	Männer	Frauen	Kinder
Typische Tätigkeiten und Pflichten						
Einschränkungen und Vorrechte/ Rechte						
Stellung in der Familie und der Gesellschaft						



Die griechische Gesellschaft

Athener Bürger

Im 5. Jh. lebten in der Polis Athen etwa 250 000 Einwohner. Aber sie hatten nicht alle die gleiche Stellung und dieselben Rechte.

Die Bürger, und unter diesen auch nur die Männer, besaßen mehr Rechte als andere Einwohner. Sie durften Häuser und Land besitzen und sich an der Regierung der Polis Athen beteiligen. Dafür mussten sie Militärdienst leisten. Das Bürgerrecht bekamen nur jene, deren Eltern schon Athener Bürger waren.

Die meisten Bürger von Athen waren Bauern. Hinzu kamen selbstständige Handwerker und Markthändler. Die Unterschiede zwischen den Bürgern waren groß. In der obersten Klasse befanden sich die reichen Bürger, eist Großbauern oder Händler, in der untersten die Kleinbauern und die Tagelöhner, die in der Regel von der Hand in den Mund lebten*.

*von der Hand in den Mund leben → das, was man verdient, muss man direkt ausgeben für Essen etc.

Metöken

Neben den Bürgern lebten in Athen viele eingewanderte Fremde, die Metöken. Sie kamen, weil man dort am Handel und bei Bauvorhaben gut verdienen konnte.

Die Metöken durften ihre Berufe frei wählen, die meisten waren aber Kaufleute oder Handwerker wie Weber, Töpfer oder Schmiede.

Die Metöken konnten reich sein, besaßen aber nicht die gleichen Rechte wie die Bürger Athens. Sie durften kein Land erwerben und konnten nicht politisch mitbestimmen. Trotzdem mussten sie Steuern zahlen und wie die Bürger im Kriegsfall für Athen kämpfen. Manchmal konnte es passieren, dass sie in Schulden gerieten und dann zu Sklaven wurden.

Sklaven

Im 5. Jh. v. Chr. war etwa jeder dritte Bewohner Athens ein Sklave. Die meisten waren als Kriegsgefangene nach Athen gebracht worden. Ihre Zahl wuchs ständig, weil auch ihre Nachkommen Sklaven blieben. Auch etliche Metöken gerieten durch Schulden in die Sklaverei.

Die Sklaven waren Besitz des Herren und galten nicht als Personen, sondern als Sachen. Sie waren unfrei und besaßen keine Rechte. Der Sklavenhalter bestimmte über sie, durfte sie verkaufen, verleihen, verschenken und sogar töten. Reiche Griechen besaßen manchmal 50 oder mehr Sklaven, ein Bauer mit kleinem Anwesen hatte höchstens ein oder zwei Sklaven.

Grundsätzlich unterschied sich das Leben der Sklaven kaum von dem der armen Bürger. Nur einzelne wurden als Verwalter eines Gutes oder Betriebes reich. Ein erträgliches Leben erwartete sie, wenn sie gebildet waren und als Haussklaven arbeiteten. Sie überwachten dann zum Beispiel die Hausaufgaben der Kinder und begleiteten sie zum Unterricht. In der Landwirtschaft auf dem Feld oder – noch schlimmer – in den Bergwerken mussten sie hart arbeiten und hatten nur ein kurzes Leben.



Männer in Athen

In einer Polis wie Athen bestimmten die Männer das Zusammenleben. Nur ein Mann konnte Oberhaupt des Oikos sein. Er bestimmte über die Frau und die Kinder und entschied auch über deren Ausbildung und Eheschließung. Frauen wurden in Athen zwar respektiert, alle wichtigen Aufgaben der Polis waren aber Männersache. Die Männer allein konnten politisch mitbestimmen und öffentliche Ämter übernehmen. Eine solche Gesellschaft wird auch **Patriarchat*** genannt.

Wichtigster Zweck der Ehe war es, einen Sohn zu zeugen und damit die Hausgemeinschaft zu erhalten. Der Sohn hatte die Eltern im Alter zu versorgen und den Oikos als Hausherr weiterzuführen.

Die Männer blieben in der Öffentlichkeit unter sich. Sie trafen einander auf dem Marktplatz, auf den Volksversammlungen und im Theater. Männer aus reichen Familien trieben Sport oder luden Freunde zu Gastmählern nach Hause ein – ohne die Ehefrauen.

***Patriarchat:** Ordnung von Familie und Gesellschaft, in der die Väter alle Entscheidungen über Familienmitglieder treffen dürfen.

Frauen in Athen

Während ihres ganzen Lebens unterstand eine Frau in Athen der Herrschaft eines Mannes: Vater, Bruder oder Ehemann bestimmten über sie und vertraten sie vor Gericht. Sie hatte keine politischen Rechte und konnte keinen Grundbesitz erwerben. Sie sollte keinen Beruf ausüben und durfte kein eigenes Vermögen besitzen.

Zu ihren Aufgaben gehörten die Vorratshaltung, die Sorge für Kinder und Kranke, die Aufsicht über die Sklaven sowie die Herstellung von Textilien. Nur bei bestimmten Anlässen verließ die Ehefrau das Haus: bei religiösen Festen und Beerdigungen, für Besuche bei der Nachbarin, den Gang zum Brunnen und gelegentliche Einkäufe. Wenn der Ehemann am Abend Gäste hatte, zog sich seine Frau in ihre Zimmer zurück.

In ärmeren Familien mussten die Frauen auf dem Feld oder im Handwerksbetrieb mithelfen. Einige arbeiteten auch eigenständig als Wollweberinnen, Schneiderinnen oder Marktfrauen.

Kinder in Athen

Wie die Kinder in Athen lebten, hing vor allem vom Status und Einkommen ihrer Eltern ab. In den wohlhabenden Familien konnten die Kinder viel spielen. Kinder ärmerer Familien mussten oft mitarbeiten. Wenn die Familie es sich leisten konnte, gingen die Jungen ab dem 7. Lebensjahr zu einem Lehrer und lernten zunächst Schreiben, Lesen und Rechnen. Später übten sie sich noch in Musik und Sport.

Die Mädchen blieben bei der Mutter, die sie auf ihre Rolle als Hausfrau vorbereitete. In wohlhabenden Familien sollten die Mädchen auch Lesen und Schreiben sowie Tanzen und Musizieren können. Wenn ein Mädchen etwa 15 Jahre alt war, wurde sie vom Vater verheiratet.

Katholische Religion/Voß, Klasse 6abc

für die komplette Zeit bis zu den Osterferien

Schaut unter dem folgenden Link: <http://bibel-spiele.net/paulus/index.html>

oder sucht in einer Suchmaschine „Bibel Spiel Paulus“: die Seite sieht so aus →



Starte das Paulus -Online-Spiel.

Die Fragen, die du beantworten musst, um im Spiel weiterzukommen, stehen auch unten. Schreibe die richtige Antwort auch auf dieses Arbeitsblatt.

Fragen:

1. Welches war die Muttersprache des Paulus? _____
2. Weshalb verfolgte Saulus die Christen? _____
3. Wie verließ Paulus Damaskus? _____
4. Wen zitierte Paulus in seiner Rede auf dem Areopag? _____
5. Womit verdiente sich Paulus in Korinth seinen Lebensunterhalt? _____
6. Wie wird nach Paulus der Mensch gerecht vor Gott? _____

Lösungswort: _____

Bearbeite auch die folgenden Fragen („Weiter für Freaks“)

7. Weshalb war Paulus gegen die Beschneidung von nichtjüdischen Christen?

8. Wie hieß der junge Mann, der bei der dritten Missionsreise in Troas einschlieft? _____
9. Was machten Paulus und Silas im Gefängnis? _____
10. Wie hieß der Mann, der den Aufruhr in Ephesus anzettelte? _____
11. Wer gründete die Gemeinde von Kolossä? _____
12. Wie viele Passagiere befanden sich insgesamt an Bord des Schiffes nach Malta? _____

Lösungssatz: _____

Hinweis:

Manchmal ist die richtige Antwort hinter einem Link im Text (unterstrichene rote Wörter) versteckt. Wenn du auf den Links gehst, findest du die gesuchte Antwort im neuen Text.

Viel Spaß und bleib gesund!!

A. Voß

AB1: Carolin Philipps: *Die Mutprobe* (2001) – Arbeitsaufträge Einleitung

1. Beschrifte einen **Schnellhefter** (Farbe nach Wahl) mit deinem Namen und hefte einige linierte DIN 4- Blätter ein. In diesem **Lesetagebuch** sollen alle Arbeitsblätter, Tafelbilder und Lernzeitaufgaben gesammelt werden, die das Jugendbuch betreffen. Lege ein Inhaltsverzeichnis mit Seitenzahlen an und nummeriere jedes Blatt in der Mappe oben rechts. (Mappe wird benotet!)

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Arbeitsblatt 1: Arbeitsaufträge	3
Titel „Die Mutprobe“ und Leseerwartungen	4
...	

2. Beschreibe die Illustration/das Bild auf dem **Buchcover**. Begründe schriftlich, warum dir die Gestaltung des Covers gefällt oder nicht gefällt.
3. **Leseerwartungen**: Was erwartest du von einem Buch mit dem Titel *Die Mutprobe*? Welche Arten von Mutproben kennst du? Welchen Zweck erfüllen sie? Antworte schriftlich.
4. Gestalte nach der Lektüre des ersten Kapitels ein farbiges **Deckblatt** für den Hefter, das du obenauf abheftest. Das Deckblatt soll eine Illustration (Zeichnung, Foto) enthalten, die zum Inhalt des Romans passt. In einer ansprechenden Schrift (ggf. mit Computer) vermerke auch Titel und Autorin.
5. Lege für die Hauptfigur **Kristina** einen **Steckbrief** an. Überlege, welche Kategorien dir sinnvoll erscheinen und ergänze den Steckbrief während des gesamten Leseprozesses. Suche (z.B. in einer Zeitschrift) ein Foto oder eine Zeichnung einer weiblichen Jugendlichen, die deiner Vorstellung von K. entspricht.

KRISTINA – EIN STECKBRIEF		
Name:	Kristina	[Foto]
Alter:		
Aussehen: ...		

6. Kapitel 1: Wir erfahren schon einiges über Kristina und ihre Lebenssituation, aber einige Frage werden aufgeworfen und bleiben zunächst unbeantwortet. Formuliere drei dieser **offenen Fragen**.
7. Kapitel 1 - **Schreibanlass**: Nach dem abendlichen Gespräch mit Kristina über das Reizgas schreibt Kristinas Mutter in ihr **Tagebuch**:
Heute Morgen habe ich mir endlich mal wieder die Zeit genommen, mit Kristina aufzustehen und ihr ein Butterbrot zu schmieren. Doch was sehe ich, als ich in ihre Schultasche schaue? Eine Dose Reizgas! Es ist unglaublich, dass...
Fahre fort. Gehe auch darauf ein, was Kristinas Mutter sich wünscht, wonach sie sich sehnt.
8. Kapitel 1: Das abendliche Gespräch zwischen Kristina und ihrer Mutter wird nicht ausführlich geschildert. Lies dir die Textstelle noch einmal durch (S.12/13) und schreibe einen vollständigen **Dialog**.
9. Kapitel 1: Kristinas Mutter reagiert wütend, als sie das Reizgas findet. Wie würden deine Eltern reagieren, wenn sie bei dir Reizgas fänden oder etwas anderes, das du zu deiner Verteidigung benutzt? Was hättest du an Kristinas Stelle getan? Hättest du offen gesagt, wofür du das Gas brauchst? Schreibe einen **Dialog**.